

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1746-29.12.1746

7. - 10. Oktober 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180901

erwartete, und der sieh. Schrift vorgelesen, und so liest: woher in hies, die in
großer Menge sich angelassen haben, sich vermindert. Der Gesells. Larenseri. mutte
schickte. Dieses als etwas merkwürdiges an, daß sie nicht zu einem gemeinsamen Ort, wo
er das Wort Gottes vorbrachte, in Luthers des M. T. und der heil. des Gesells. an
nahm, und Anfang sie nicht zu einem etwas zu lesen, was er aber hat, denn ich
allzeit der Name Christus vor; daher ich mit den andern die ersten sieben
Worte des Joh. 1. 1. vorlasen, und ihnen Christus als den wahren Heiland und
als den Weg zum ewigen Leben vorbrachte. Dieser erzählte er auch zu ihm,
sonder großen Betrübnis, daß nicht ein Schrift, sondern wegen seiner lang
wierigen Krankheit, als auch wegen seiner feindschaftlichen Anmerkung, für
ich beständig überlaufen haben, und zu demselben winter zum Tode gekommen,
und darauf jämmerlich gestorben. Der Gesells. ist zwar einige Mal zu ihm
gekommen, und hat geschicket, ihm Muth zu ertheilen, aber seine Vor
stellung hat nicht gebilhet. So bald er todt war, so ist er auch dahin
gegangen, hat seinen Anmerkungen über Gottes Güte vorgelesen,
und sich darüber beklagt, daß sie ihn verdammen lassen, sie haben
aber im Tode auf ihn Oben geschoben. Der Gesells. hat darauf alle
Christen deselbigen Vorles zusammen gerufen, ihnen die besterliche
Lohnung vorgelesen, und sie mit Gottes Wort ermuntert, sich vor dergleichen
unseligen Rindern durch Gottes Gnade zu bewahren.

Dito: Josua, der Gesells. in Luttach, hat nach dem Gesells. in Tattenur, Schrift des Joh.
Nannand Marcus, so ihm Paramananden in Tererhandur, von der im vorigen Mo. lesen im Joh. 1. 1.
nach an Christen und Genden merkwürdigen Arbeit Christi abgefaßt. In
ihnen Gehen die über alle Menschen gekommenen Tode vorgelesen worden,
soll er gedenken und haben. Je, die Christen sind wohl nur allein gut; aber
der Gesells. hat verfaßt: alle Menschen sind Böder; Niemand ist gut,
als Jesus: Tausend den Glauben an ihn umthun wir gut werden. der Götter.
es ist nur ein Gott. Gesells.: untersucht, ob der ihm den wahren Sinn ist.
Gut: was hat Gott, sollen und Himmel gesehen. Gesells.: es bleibt der heil,
es ist im Himmel anders als der heil als der heil, Act 12. der heil.
Barbier soll auf die ihm gegebenen Ermahnung zu einem heil. Gesells.

gefragt haben, ob ich ihm so, daß er wohl gleich die heilige Tüfe empfangen
würde. Paramaranden hat mich mit seinem Amaranandam folgendermaßen
gesprochen: In Tandindien ist eine wunderbare Erscheinung, ich habe sie mit den
ganzen Göttern und Göttern, und zumeist ich noch, die ich frage (ich bin zumeist)
mit derer Tanne (auf die heilige Tanne Amaranandam zumeist) zumeist sein?
Die Tanne wird ich den Göttern organ principio de ablatio decreto, zumeist,
hat: laßt es nach Gottes Willen geschehen. Ein Tanne hat zu ihm gesagt:
ich werde den Brahmanen sagen, der soll ich zu Tanne man, die Tanne
die Tanne: alles was mir anbietet, soll mir Tanne sein, und was ich anbietet,
soll mir alles der wahre Gott sein. Paramaranden hat mich nicht mit ihm
eingelassen. Der Götter Schawri ist nunmehr immer noch zu Gast stehen
Kochzeit mit Göttern.

Erklärung der
Tanne.

Monte Oct. Komt nach Standardamalam in Erist mit Kanapamulei
zu zumeist noch mich, die ich den Tanne Tanne sein; er hat mich, daß er
mit vorigen Sonntag noch seinem heiligen Tanne Tanne eingekommen worden,
bist du einer heiligen Tanne Tanne zu arbeiten. O der Tanne! über dem
Göttern mit ihm, Komt einige Tanne Tanne Tanne, malen sich unter mich
den Tanne, daß ein Tanne zu Tanne. Wenn ich die Tanne sein Tanne,
so sie unter dem Tanne Tanne Tanne, und Tanne Tanne Tanne zu zumeist,
und hat sie, Tanne abzu Tanne, und ich Tanne zu Tanne den Tanne Tanne
Tanne zu Tanne. In Tanne Tanne Tanne Tanne. Unter die Tanne noch
einige von Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne zu. In Tanne,
pamulei hat mich mich Tanne Tanne Tanne, Tanne die Tanne Tanne Tanne
mit ihm Tanne Tanne, die Tanne Tanne Tanne Tanne, zu Tanne, und ich
zu einer Tanne zu Tanne, hat. Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne
Tanne Tanne zu Tanne; Tanne Tanne Tanne Tanne, Tanne mit Tanne
noch mit Tanne zu Tanne. Auf dem Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne
und Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne
Tanne zu Tanne; Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne
Tanne, die Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne.

Erklärung der
Schawri.

Monte Oct. Komt nach Standardamalam in Erist mit Kanapamulei
zu zumeist noch mich, die ich den Tanne Tanne sein; er hat mich, daß er
mit vorigen Sonntag noch seinem heiligen Tanne Tanne eingekommen worden,
bist du einer heiligen Tanne Tanne zu arbeiten. O der Tanne! über dem
Göttern mit ihm, Komt einige Tanne Tanne Tanne, malen sich unter mich
den Tanne, daß ein Tanne zu Tanne. Wenn ich die Tanne sein Tanne,
so sie unter dem Tanne Tanne Tanne, und Tanne Tanne Tanne zu zumeist,
und hat sie, Tanne abzu Tanne, und ich Tanne zu Tanne den Tanne Tanne
Tanne zu Tanne. In Tanne Tanne Tanne Tanne. Unter die Tanne noch
einige von Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne zu. In Tanne,
pamulei hat mich mich Tanne Tanne Tanne, Tanne die Tanne Tanne Tanne
mit ihm Tanne Tanne, die Tanne Tanne Tanne Tanne, zu Tanne, und ich
zu einer Tanne zu Tanne, hat. Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne
Tanne Tanne zu Tanne; Tanne Tanne Tanne Tanne, Tanne mit Tanne
noch mit Tanne zu Tanne. Auf dem Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne
und Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne
Tanne zu Tanne; Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne
Tanne, die Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne Tanne.

Oct.